

Diesmal nach zwei Stunden beendet Keine Nachtsitzungen des Gemeinderates

■ Büllingen

Nach der nicht endenwollenen Nachtsitzung des Büllinger Gemeinderates am 20. April 2007, die die Medienvertreter zu später Stunde vorzeitig verlassen hatten, reagierte Bürgermeister Friedhelm Wirtz am Donnerstagabend. Er kündigte an, er werde in Zukunft die Sitzungen straffer leiten, damit diese in einem zeitlich vertretbaren Rahmen

über die Bühne gehen könnten, im Interesse der Ratsmitglieder selbst sowie der Berichterstatter. In diesem Sinne rief er die Kollegen zu mehr Disziplin auf, sparte aber auch nicht mit Selbstkritik.

Nun, die Worte des Bürgermeisters verhallen nicht ins Leere. Nach gut zwei Stunden konnte er die öffentliche Sitzung schließen. Alle schienen mit dieser Besserung zufrieden zu sein.

Audit in der Gemeinde Büllingen Energien sparen

■ Büllingen

Auch die Gemeinde Büllingen wird ein Energieaudit für die kommunalen Gebäude vornehmen, mit finanzieller Unterstützung der Wallonischen Region. Der Gemeinderat genehmigte auf seiner Sitzung am Donnerstagabend das betreffende Lastenheft mit einer Kostenschätzung von 10 000 Euro. Schöffe Herbert Rauw erklärte, man wolle die Studie zur Energieeinsparung vorerst auf das Rathaus, das angrenzende Haus Weber sowie die

drei Sporthallen in der Gemeinde begrenzen.

Alexander Miesen wollte wissen, weshalb nicht alle Gemeindegebäude berücksichtigt werden. Herbert Rauw unterstrich, in den Schulen seien schon in den 80er Jahren energiesparende Maßnahmen durchgeführt worden. Zur Anregung von Jenny Möres über eine gemeinsame Beheizung mehrerer Objekte meinte der Schöffe: »Das ist derzeit noch Zukunftsmusik. Wir wollen uns jetzt auf das Bestehende konzentrieren.«

Diskussion im Büllinger Gemeinderat Mittagsaufsicht in den Schulen ist kostenpflichtig

■ Büllingen

Nur in einem Punkt führte die neue Schulordnung in der Gemeinde Büllingen zu Diskussionen. Walter Velz wunderte sich, dass im Gegensatz zu den Erörterungen in der Schulkommission die Mittagsaufsicht nicht kostenfrei sei.

Schulschöffin Moni Knaus sagte, im Gemeinderat sei man anderer Ansicht gewesen. Das fand Walter Velz nicht in Ordnung, woraufhin Schöffe Herbert Rauw grundsätzlich klarstellte: Die Kommissionen geben Empfehlungen, die Beschlüsse werden aber im Gemeinderat gefasst.

Bürgermeister Friedhelm

Wirtz bekräftigte auf skeptische Anmerkungen von Liliane Schommers-Jost: »Die Mittagsaufsicht in den Schulen ist eine Dienstleistung, die wir anbieten. Ich bin sicher, dass 90 Prozent der Eltern bereit sind, dafür einen kleinen Beitrag zu zahlen. Ein Großteil der Kosten bleibt zu Lasten der Gemeinde.«

Schließlich stimmten alle Ratsmitglieder dieser Schulordnung zu.

In Sachen Mittagsaufsicht soll für Manderfeld als Zentralschule für die Altgemeinde ein angepasster Schlüssel gelten, bestätigte Bürgermeister Friedhelm Wirtz gegenüber Alexander Miesen.



Notdienstzentrale Büllingen: Dank einer Ausnahmeregelung müssen die Sanitäter des Roten Kreuzes vorerst abends, nachts und am Wochenende noch nicht von hier aus zu ihren Einsätzen ausrücken.

Dauerthematik erneut am Donnerstagabend im Büllinger Gemeinderat erörtert

»In Sachen Notrettungsdienst lässt man uns nicht hängen«

■ Büllingen

Die Dauerthemen Feuerwehr und Notrettungsdienste beschäftigten am Donnerstagabend erneut den Gemeinderat von Büllingen.

Im ersten Fall ging es um die Grundordnung der Regionalwehr Büllingen. Diese war am 24. November 2006 vom damaligen Gemeinderat verabschiedet worden. Nach einem entsprechenden Gutachten des Provinzgouverneurs zu dieser Vorlage wurde das Dokument am Donnerstagabend in mehreren Punkten angepasst.

Im Einvernehmen mit den Nachbargemeinden Amel und Bütgenbach beschloss auch der Büllinger Gemeinderat eine Erhöhung der Entschä-

dierte freiwilligen Sanitäter des Notrettungsdienstes der Lokalsektion Bütgenbach-Büllingen des Roten Kreuzes für die Nordeifel von derzeit 2,50 auf 3 Euro/Stunde (rückwirkend ab 1. Januar 2007 und indexgebunden).

In diesem Zusammenhang nahm Bürgermeister Friedhelm Wirtz nochmals Stellung zur Zukunft dieses Notrettungsdienstes, wozu ihn Walter Velz befragte. Vor allem ging es um die augenblickliche Verlängerung der Ausnahmeregelung zur Bestimmung, wonach die Notdienstinsätze Tag und Nacht von der Zentrale in Büllingen starten müssten. Friedhelm Wirtz bestätigte die Informationen hierzu in einem Grenz-Echo-Beitrag vom 23. Mai 2007. Er unterstrich, dass die Lösungen zur beschriebenen Problematik im

Verband Amel-Bütgenbach-Büllingen getroffen werden müssten. Der Bürgermeister gab sich nach den jüngsten Verhandlungen zuversichtlich, dass die Sonderregelung über den 31. September 2007 hinaus für vorerst ein Jahr verlängert werde: »Ich bin sicher, man lässt uns nicht hängen.« Und wenn dem nicht so wäre, hakte Walter Velz nach: »Gibt es einen Plan B für den Fall, dass der Notrettungsdienst ausläuft?«

Den gebe es angesichts einer fehlenden Alternative nicht, räumte Friedhelm Wirtz ein, wollte aber keineswegs den Teufel an die Wand malen. Im schlimmsten Fall müsste dann der Notrettungsdienst in der Nordeifel von St.Vith, Malmedy oder Eupen aus versehen werden, »eine Situation, die natürlich nicht haltbar ist.«

Tatsache sei aber, dass die Sanitäter nicht gewillt seien, von der bewährten Handhabung abzurücken, wonach sie abends, nachts und am Wochenende die Einsätze von ihrem Wohnsitz aus fahren.

Es sei jedenfalls Wille der drei Gemeinden, den Bütgenbach-Büllinger Notrettungsdienst aufrecht zu erhalten. In diesem Sinne habe Büllingen erheblich in die Notdienstzentrale investiert und die Grundordnung der Feuerwehr dergestalt geändert, dass bis zu 25 Sanitäter in das Wehrpersonal integriert werden könnten. Große Hoffnung im Hinblick auf eine befriedigende Lösung setzen die Kommunalpolitiker auch in die beabsichtigten Gespräche nach den anstehenden Föderalwahlen mit dem dann zuständigen nationalen Gesundheitsminister. (hs)

Fragestunde am Donnerstagabend im Gemeinderat in Büllingen

Entlastungsstraße und Radweg

■ Büllingen

Durchaus informativ gestalten sich die Mitteilungen und die Fragestunde im Büllinger Gemeinderat am Donnerstagabend.

So ermunterte Sportschöffe Wolfgang Reuter die Bevölkerung, aktiv am Tag des Sports der Deutschsprachigen Gemeinschaft an diesem Sonntag, 3. Juni, im Worriken-Zentrum in Bütgenbach teilzunehmen. Je mehr Leute mitmachen, desto größer ist die Zahl der Punkte in der Endabrechnung. Die Gemeinde Büllingen geht mit einer starken Mannschaft von 18 Sportlern in den Wettbewerb.

Bahnstrecke

Walter Velz wollte wissen, wie es um das Projekt einer möglichen Entlastungsstraße in Büllingen auf der stillgelegten Bahntrasse stehe, dies vor dem Hintergrund, dass auf dieser Strecke ebenfalls ein Radwanderweg gebaut werden soll. Bürgermeister Friedhelm Wirtz stellte zunächst klar, der Abschnitt zwischen Troisponts und Weismes der Linie 45 sei Bestandteil des Ravel-Programms 2008-2009 des Straßenbauministeriums (MAT) zum Bau neuer Radwanderwege, nicht aber das weiterführende Teilstück Wey-

wert-Bütgenbach-Büllingen-Losheimergraben-Jünkerath, das über ein EU-Interreg-Projekt finanziert werden soll, wie beim Besuch von Straßenbauminister Michel Daerden kürzlich in Amel festgehalten worden sei (GE vom 23. Mai). Zur Thematik Entlastungsstraße-

gen seiner Meinung sollte Büllingen laut Friedhelm Wirtz einen »günstigeren Zeitpunkt« abwarten, um das Anliegen Entlastungsstraße beim MAT vorzubringen: »Aber wir können schon mal eine Duftnote setzen«. Der Bürgermeister betonte, es handele sich hier oh-

In der Frage eines Bus-Golpasses für Jugendliche hat das geplante Treffen mit der TEC (öffentliche Nahverkehrsgesellschaft) noch nicht stattgefunden, so Friedhelm Wirtz gegenüber Jenny Möres. Auskünfte zum Abschluss der Arbeiten am Kirchenbering in Büllingen will der Bürgermeister dem Fragesteller Dieter Fickers schriftlich geben.

Hausnummern

Ausgehend von einem Problemfall kürzlich in Rocherath-Krinkelt, demzufolge ein Rettungswagen lange nach einer Adresse gesucht habe (Walter Brüls), wurden im Büllinger Gemeinderat die Neuordnung der Hausnummern und die Einführung von Straßennamen thematisiert. In absehbarer Zeit werden hier wohl Initiativen ergriffen werden müssen, wie sie übrigens schon in der einen oder anderen Ortschaft durchgeführt worden sind. Bürgermeister Friedhelm Wirtz sagte: »Wir als Gemeinde stehen dem Anliegen offen gegenüber. Doch sollte die Bevölkerung in den Dörfern selbst ihre Wünsche darlegen.« Dringender ist da erneut die schon bekannte Forderung, wonach die Bürger verpflichtet sind, die Hausnummern an ihrem Anwesen klar und deutlich anzubringen. (hs)



Radweg und Entlastungsstraße auf der stillgelegten Bahnstrecke. »Das eine schließt das andere nicht aus«, so Bürgermeister Wirtz.

Radwanderweg auf der früheren Bahnlinie sagte Friedhelm Wirtz: »Das eine schließt das andere nicht aus«. Walter Velz konnte sich mit dieser Antwort nicht zufrieden geben: »Die Entlastungsstraße schließt den Radweg nicht aus, was aber umgekehrt der Fall ist.« Entge-

nehin um ein langfristiges Projekt. Auch sollte das Ergebnis einer Einzelhandelsstudie der WFG abgewartet werden. Offenbar ist die Mehrheit der Büllinger Geschäftsleute nicht für die Entlastungsstraße, glaubte Wolfgang Reuter in einer Zwischenbilanz zu wissen.

AUS DEM BÜLLINGER RAT

Bei der Benennung ihrer Vertreter im **Verwaltungsrat der Interkommunen für das Sozial- und Gesundheitswesen der Eifel/ISG (Seniorenheime St.Vith und Bütgenbach)** macht die Gemeinde Büllingen einen Rückzieher. Statt zweier Mitglieder der Mehrheit soll auch die Opposition ein Mandat erhalten. Somit wird Liliane Schommers-Jost neben Bürgermeister Friedhelm Wirtz Büllingen im ISG-Verwaltungsrat vertreten.

Die **Mietwohnung** in der Notdienstzentrale an der Malmedyer Straße in Büllingen wird am 31. Juli 2007 frei. Die bisherige Mieterin zieht aus.

Mit Blick auf die Verbesserung der Trinkwasserqualität sollen von 2008 bis 2010 die bestehenden **Gussleitungen** der Wassernetze in Büllingen, Mürringen, Hünningen und Weckerath durch **PVC-Rohre** ersetzt werden, wie Schöffe Willy Heinzus erklärte. Der Gemeinderat verabschiedete das Lastenheft für die Planung dieses Projektes.

Im Zusammenhang mit der Begutachtung von Haushaltsplänen und Abrechnungen der **Kirchenfabriken** sprach Bürgermeister Friedhelm Wirtz allen Verantwortlichen ein großes Lob aus: Es handele sich

um Ehrenamtliche, die eine zunehmend komplexe Materie zu bearbeiten hätten. Walter Brüls (Opposition) schloss sich dem Kompliment an.

Das Rechnungsjahr 2006 des Öffentlichen Sozialhilfenzentrums (**ÖSHZ**) Büllingen schließt bei einem Gesamtbetrag von 935 000 Euro mit einem Überschuss von 298 000 Euro (zum Vergleich: 203 000 Euro im Jahre 2005) ab, wie ÖSHZ-Präsident Herbert Stoffels erläuterte. Auf Fragen der Opposition unterstrich er, dass die Vorbeugungsmaßnahmen ihre Früchte tragen, was sich günstig auf die Zahl der Empfänger eines Eingliederungseinkommens auswirke.

Die **Steuerverordnung** für die **Müllabfuhr** in der Gemeinde Büllingen erfährt für die Periode 2007-2012 nur wenige Änderungen. Neu ist, dass Personen, die in einem Seniorenheim wohnen, keine Gebühren mehr zu zahlen brauchen. Auch werden die Betreiber von Jugendlager von der Müllsteuer (bislang 0,05 Euro pro Kind/Tag) befreit. Übrigens bestätigte Umweltschöffe Herbert Rauw auf eine Frage von Liliane Schommers-Jost, dass laut Angaben der Abfallentsorgunginterkommunale Idélux Pampers als Biomüll gelten.